



Projekt Wega zur Stärkung der integrativen Volksschule Winterthur

KURZFASSUNG

Im September 2013 verabschiedete die Zentralschulpflege der Stadt Winterthur (ZSP) ein Konzept zur Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement (SIRMa). Dieses wird seit dem Schuljahr 2014/15 angewendet – verbunden mit der Absicht, die Volksschule Winterthur so zu stärken, dass sie besser auf besondere Bedürfnisse von Schülerinnen und Schüler eingehen kann und sich die Ausgaben für Massnahmen der Sonderschulung stabilisieren.

Das Konzept SIRMa und seine Umsetzung wurden nun – wie dies bereits bei der Verabschiedung vorgesehen war – evaluiert. Die von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) durchgeführte Evaluation basiert auf zahlreichen Gesprächen mit Schulbeteiligten. Der Evaluationsbericht bescheinigt der Winterthurer Volksschule eine spürbare integrative Haltung und gute Ansätze für eine gelingende Praxis. Er zeigt aber auch Schwachstellen auf und liefert zahlreiche Impulse zur weiteren Stärkung der Tragfähigkeit der Volksschule Winterthur und zur Optimierung der schulischen Integration.

Bereits als erste Ergebnisse vorlagen, hat die ZSP reagiert. Die Erkenntnisse sollen möglichst zügig umgesetzt werden. Betroffen sind Prozesse und Verantwortlichkeiten sowohl bei der Steuerung als auch in der Schulpraxis. Am 10. April 2018 hat die ZSP den Evaluationsbericht freigegeben und gleichzeitig das Departement Schule und Sport mit der Durchführung des inhaltlich und zeitlich ambitionierten Projekts «Wega» beauftragt.

Wega nimmt den Evaluationsbericht zum Ausgangspunkt für nächste Entwicklungsschritte auf dem Weg zu einer integrativen Volksschule Winterthur. Die übergeordneten Zielsetzungen, namentlich die Senkung der (in den letzten Jahren stetig steigenden) Sonderschulquote, gelten auch im Rahmen von Wega. Im Fokus steht aber nicht mehr vor allem das Ressourcenmanagement zugunsten einer integrativen Schule, sondern das wirksame Zusammenspiel aller Akteure der gesamten Volksschule Winterthur. Wega schliesst alle Verantwortlichen auf allen Ebenen ein: Auf der Ebene der Stadt Winterthur, der einzelnen Schulkreise, der Einzelschulen und Klassen bzw. der Schülerin und des Schülers. Ein leitendes Ziel des Projekts ist es, das Zusammenwirken zwischen den verschiedenen Beteiligten zielführender zu gestalten. Das Wissen und Können, insbesondere der Akteure vor Ort, soll künftig besser genutzt und es sollen vermehrt Synergien geschaffen werden. Entsprechend werden nun im Projekt aus einer Gesamtopik heraus entscheidende Prozesse sowie Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Beteiligten überprüft, geklärt und wo nötig neu organisiert.

Wega befasst sich mit einem komplexen Sachverhalt und ist mit hohen Erwartungen konfrontiert. Die Veränderungen betreffen Strukturen und Haltungen. Wenn die Praxis der Verantwortlichen auf allen Ebenen nachhaltig greifen soll, müssen die Neuerungen sorgfältig konzipiert und erprobt, entsprechende Erfahrungen ausgewertet und die neue Praxis weiter optimiert werden. Das braucht ausreichend Zeit: Zunächst für eine umsichtige Grundlegung und Rahmensetzung bis im Sommer 2018, dann für eine gründliche Umsetzung, die bis Juli 2022 vorgesehen ist.

Vorarbeiten für das Projekt Wega sind bereits seit Januar 2018 in Gang. Eine durch die ZSP im Dezember 2017 eingesetzte Steuergruppe und die zuständige Projektleitung aus der Abteilung Schulentwicklung im Departement Schule und Sport, haben das Konzept für das Projekt erarbeitet. Zurzeit sind zudem vier interprofessionell zusammengesetzte Teilprojektgruppen an der Arbeit. Sie befassen sich mit

- der Aufstellung eines Planungsbudgets für die Sonderschulung und mit der schlüssigen Verteilung dieser Ressourcen,
- der Reorganisation der Sonderschulung (vgl. oben),
- dem Prozess der Bedarfsprüfung an Massnahmen der Sonderschulung



- der Entwicklung eines Finanzcontrolling-Instruments zuhanden der Verantwortlichen auf Ebene Stadt, Schulkreis und Einzelschule.

Erste Zwischenergebnisse dieser Arbeiten sind vor den Sommerferien 2018 zu erwarten. Die Leitprinzipien der neuen Praxis sollen noch von der bestehenden ZSP verabschiedet werden. Einzelne Elemente der neuen Praxis, können bereits im Schuljahr 2018/2019 erprobt werden.

(Die Langfassung des *Projektbeschriebs vom 12. März 2018* kann auf der Website des DSS eingesehen werden.)

sf/bb/rw, 18.4.2018